



Verein zur Förderung der deutsch-amerikanischen  
Beziehungen und der Kreispartnerschaft MTK-Loudoun

George-Marshall-Gesellschaft (e.V.), Main-Taunus-Kreis  
Dr. Johannes Latsch, Am Kreishaus 1-5, D-65719 Hofheim a. Ts

Medieninformation – 9.11.2017

## „Verbindungen auf festem Fundament“

Wirtschaftssprecher Andrich sprach bei Marshall-Gesellschaft über deutsche Wirtschaft in USA

Was die deutsche Wirtschaft in den USA ein Jahr nach der Wahl von Donald Trump zum Präsidenten zu erwarten hat – das war das Thema eines Vortrags bei der George-Marshall-Gesellschaft in Hofheim. Wie der Vorsitzende, Erster Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier mitteilt, war dort Daniel Andrich zu Gast, Sprecher der deutschen Wirtschaft in Washington. „Der Blick auf die Wirtschaftsbeziehungen zeigt, wie tief gegründet die transatlantischen Beziehungen sind“, fasst Kollmeier zusammen. „Es muss im Interesse der USA liegen, diese Beziehungen zu stärken – egal, wer beiderseits des Atlantiks regiert.“

Auf ein „festes Fundament“ gegründet stellte auch Andrich die Beziehungen dar. Er erläuterte die Verflechtungen anhand von wirtschaftlichen Strukturen. Die USA seien Deutschlands Exportland Nr. 1 außerhalb Europas, umgekehrt stehe Deutschland für die USA weltweit auf dem 6. Platz der Handelspartner. Deutschland exportiere hochwertige Ware und Technik in die Vereinigten Staaten, deutsche Firmen und Tochterfirmen in den USA schafften insgesamt rund 700.000 Arbeitsplätze. Sie könnten auch Konzepte entwickeln, wie Elemente des weltweit hoch angesehenen deutschen dualen Ausbildungssystems in den Staaten integriert werden könnten, um einen Beitrag gegen den dortigen Fachkräftemangel zu leisten.

Die Regierung Trump setze in ihrer Wirtschaftspolitik auf eine Steuerreform, auf Investitionen in die Infrastruktur, auf Deregulierung und auf Änderungen in der Handelspolitik. Andrich warnte vor einem Abgleiten in den Protektionismus: Es diene der amerikanischen Wirtschaft, wenn sich die Regierung für freien, offenen Handel einsetze. Die Wirtschaftsbeziehungen seien „eine wesentliche Säule des transatlantischen Verhältnisses“.

Angesichts der heftigen internationalen Kritik an der Politik Trumps riet Andrich etwas zur Gelassenheit. Die USA seien ein „zutiefst demokratisches Land“. Der Präsident könne in Wahrheit viel weniger per Regierungsdekret durchsetzen als angenommen. Es sei daher fraglich, ob viele Dinge, die er angekündigt habe, wirklich so umgesetzt würden.

---

#### Geschäftsstelle

Main-Taunus-Kreis, Dr. Johannes Latsch, Am Kreishaus 1-5, D-65719 Hofheim a. Ts.

Tel. +49 (0)6192 201-1331

E-Mail: [info@george-marshall-gesellschaft.org](mailto:info@george-marshall-gesellschaft.org), Web: [www.george-marshall-gesellschaft.org](http://www.george-marshall-gesellschaft.org)

#### Bankverbindung

Taunus Sparkasse IBAN: DE87 5125 0000 0002 2166 71, BIC: HELADEF1TSK

Nassauische Sparkasse IBAN: DE18 5105 0015 0277 0024 57, BIC: NASSDE55XXX



Verein zur Förderung der deutsch-amerikanischen  
Beziehungen und der Kreispartnerschaft MTK-Loudoun

Andrich leitet seit 2016 das Verbindungsbüro des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) in der amerikanischen Hauptstadt. Zuvor war er für den BDI als politischer Berater und als Persönlicher Referent für den Präsidenten Ulrich Grillo tätig. Er studierte Politik, Sozialwissenschaften und Geschichte an der Universität Münster. Der Besuch in Hofheim war für ihn gewissermaßen eine Rückkehr in die Heimat: Er wuchs in Bad Soden auf.

Die George-Marshall-Gesellschaft wurde auf Initiative des Main-Taunus-Kreises gegründet, der mit Loudoun County bei Washington eine Kreispartnerschaft geschlossen hat. Dort verbrachte der Architekt des amerikanischen Wiederaufbauprogramms nach dem Zweiten Weltkrieg in Westeuropa seine letzten Lebensjahre. Die Gesellschaft will die Verbindungen der Regionen Frankfurt/Rhein-Main und Washington D.C. stärken.